

	<p>Drei Jahre des Wandels: Chancen und Herausforderungen im Bereich der Integration im Kreis Coesfeld</p> <p>Praxisbericht Teil II</p>
<hr/>	
<hr/>	

	<p>Praxisbericht</p>
<hr/>	
<p>Rückblick auf Teil I:</p> <ul style="list-style-type: none">• Daten zu Ausländern, Asylverfahren und Sozialstrukturen der Neuzugewanderten• Kriminalitätslage Zugewanderter im Kreis Coesfeld• Herausforderung „Verwaltungsföderalismus“• Handlungsfeld „Kindertagesstätten und ähnliche Betreuungsangebote“• Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“	
<hr/>	
<p>Integrationsausschuss 04.06.2018 2</p>	

Teil II

- Landesförderung des KI
- Aktueller Sachverhalt zur frühkindlichen Förderung und zur Elternarbeit
- Handlungsfeld „Schule“
- Handlungsfeld „Ehrenamt“
- Kurzer „Exkurs“ zu den Grundsätzen der freiwilligen Zusammenarbeit und zur Arbeitsweise des KI
- Handlungsfelder „Sprachförderung“ und „Dolmetscherpool“
- Aktuelles und (weitere) Planungen

Grundförderung

- Land sichert KI-Grundförderung bis einschließlich 2022 zu (max. 6,5 Stellen à 50.000 € pro Jahr + 50.000 € jährlich für den Sprachmittlerpool)
- Im KI 2 VZ-Stellen (noch) nicht besetzt
weil
 - 1,5 Stellen „Komm-An NRW“ bis 31.12.2018 und
 - 2 VZ Stellen „Bildungskoordinatoren“ (Bundesförderprogramm) bis 31.03.2019 befristet* sind

und bewährte Mitarbeiter/Innen evtl. übernommen werden könnten

* Mittlerweile liegt die Option vor, das Programm um 2 Jahre verlängern zu können

Aktuell: Frühkindliche Bildung: KI Vorgehen und Planungen

- Unterstützung durch zweisprachige Elterngruppen „Griffbereit“ Haushaltsansatz 2018: 70.000.-- €
bisher vertraglich zugesagt für 2018: 45.000.-- €
neu: Landesförderprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)“ für neue „Griffbereitgruppen“ bis zu 7.400.-- €, beantragt 14.780.-- €
- Schreiben an Staatssekretärin im MKFFI und LJA zur inhaltlichen Abstimmung der Landesförderungen
- Teilnahme am wissenschaftlich begleiteten Modellprojekt „Griffbereit-Mini“ (Kosten von 18.000.-- € für 2018 und 2019 übernimmt das Land)
- Projekt „Eltern-Baby-Gruppe“ (= Vorgänger „Griffbereit-Mini“, Kosten = 4.000.-- €)

Aktuell KI Vorgehen und Planungen

- Projekt „Mimi und Drako“ (= bis zu 7.000.--€)
- Einstieg in „Rucksack-Kita“
- neu: Landesförderprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)“ für neue „Rucksack-Kita-Gruppen“, Höchstbetrag beantragt = 18.500.-- €
- Qualifizierte Interviews i. Z. mit Projekt „Kommunale Präventionsketten“ in allen Sprachkitas
- Elternwegweiser in leichter Sprache



	SCHULE	OHNE RASSISMUS	Schule
	SCHULE	MIT COURAGE	

Von innen sind wir alle gleich.



Integrationsausschuss 04.06.2018 7

	Bildungsabschlüsse
---	--------------------

Kreisbezogene Daten liegen (bisher) nicht vor

Erhebliche Unterschiede im Bildungsniveau

- Iranische Geflüchtete = 35,2 % Hochschule und 42,5 % (vergleichbar) Gymnasium
- Irakische (13,8 % und 15 %) und afghanische (5,9 % und 17,4 %) Geflüchtete seltener
- 17,8 % der Geflüchteten besitzen einen Hochschulabschluss
- 29,6 % der Geflüchteten besuchten nie eine Schule oder nur die Grundschule

Quelle: BAMF Kurzanalyse des Forschungszentrums Migration, Integration und Asyl 03.02.2016

Integrationsausschuss 04.06.2018 8

Als herausfordernd haben sich herausgestellt ...

- Aufwendiges Verfahren bei der Anerkennung von Schulabschlüssen
- Zugang zum zweiten Bildungsweg vor allem für volljährige Geflüchtete kompliziert
- Integrationskräfte häufig „Einzelkämpfer“
- Schulen häufig nicht ausreichend untereinander und mit psycho-sozialen und integrativen Hilfen vernetzt
- „Haltungsfragen“
- Pauschale Zuordnung in Schulformen in Einzelfällen kritisch
- Bürokratischer Aufwand durch Vielzahl der Beteiligten und Vorschriften

- Seiteneinsteigerberatung SEK II (Regelfall)
- Seiteneinsteigerberatung Primarstufe + SEK I (Angebot)
- Koordination FFM („Fit für mehr“ Bildungsangebot für 18-25 jährige neu Zugewanderte an Berufskollegs)
- Einzelfallberatungen (einschließlich Hospitationen)

- Schulsprechstunde (monatliches Beratungsangebot für Schulen bei besonderen Problemen mit einzelnen neu zugewanderten SuS von multiprofessionellem Team: KI, Gesundheitsamt, Jugendämter, Schulpsychologie, Regionales Bildungsbüro,...)
- Netzwerktreffen nach Schulform und räumlicher Nähe und von DaZ-DaF-Lehrern und Lehrerinnen
- Informations- und Wissensbörse bezgl. DaZ – DaF (Didaktik, Methoden usw.), auch Präsenzbibliothek
- Projekt Gruppenangebot zur Förderung der „Resilienz“ in Kooperation mit Schulpsychologie, Schule, Schulsozialarbeit
- Projekt „Transferlernen“ an allen BK's

- Umsetzung des Laki-Programm „Rucksack-Schule“ in Vorbereitung
neu: Landesförderprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)“ für neue „Rucksack-Schule-Gruppen“, Höchstbetrag beantragt = 7.400.-- €
- Arbeitsgruppe Diagnostik im schulischen Kontext (FB Integration, FB Inklusion, KI, Schulpsychologie, SpZ, ggfs. weitere Fachleute)
- Veranstaltungen „Mein Beruf-meine Zukunft“ (IHK, HWK, IP und KI)
- Azubi-Speed-Dating für Schüler und Schülerinnen der Internationalen Förderklassen der Berufskollegs

- Pilotprojekt in Kooperation mit der WWU Münster
- SuS mit Zuwanderungsgeschichte erhalten in Kleingruppen von speziell dazu an der WWU Münster ausgebildeten Lehramtsstudierenden sprachliche Förderung von vier Stunden pro Woche
- Im Kreis WAF „langzeiterprobt“

Aufbau des Projekts in Phasen

- Vorbereitung der LA-Studierenden im WS 2018/2019 an der WWU und im KI
- Sprachförderung durch LA-Studierende, wissenschaftliche Begleitung durch WWU, fachliche Begleitung und Beratung durch KI ab SS 2019, WWU ausschleichend im WS 2019/2020
- Angebotserweiterung für interessierte Schulen
- Kosten in 2018 / 2019
 - Stellenanteil wissenschaftliche Hilfskraft und Begleitung der Studierenden vor Ort durch WWU = 10.900.-- € (davon ca. 3.000.-- € in 2018 aus lfd. Etat)
 - Aufwandsentschädigung für Studierende 15.-- €/pro Stunde
 - Kostendeckung 2018 aus Budget des KI
 - „Signal“ des Integrationsausschusses für 2019?



Integrationsausschuss 04.06.2018

15

KI unterstützt durch ...

- Austauschtreffen aller Ehrenamtssprecher
- Fortbildungsveranstaltungen
 - zu Versicherungsfragen und zur interkulturellen Sensibilisierung zusammen mit dem Kolping-Bildungswerk
 - zu ausländerrechtlichen Fragestellungen (mit ABH)
 - zu Nähe und Distanz
- Kooperation mit den drei VHS zur Schulung ehrenamtlicher Sprachbegleiter
- Unterstützung der Ehrenamtlichen bei Steuerungskreistreffen
- Einzelfallhilfen

Integrationsausschuss 04.06.2018

16

KI unterstützt durch ...

- Finanzielle Unterstützung durch Mittel des sog. „KOMM-AN NRW Pakets“ (z.B. Ankommenstreffpunkte, Übersetzerkosten, Flyer, Qualifizierungen usw.), einschließlich notwendiger Informationsveranstaltung für potentielle Antragssteller
- Finanzielle Unterstützung von Kleinprojekten der Ehrenamtsinitiativen
- Zukünftig: „Coachinggruppe“

Herausforderungen ...

- Z.T. (Über-)Engagement, Motivation und Erwartungshaltung
- Zusammenarbeit unter den Ehrenamtlichen
- Nähe und Distanz
- In Einzelfällen schwierige Zusammenarbeit

... gilt auch für manche „hauptamtlich Beschäftigte“

Ziel des KI:

„Von der Versäulung zur Verknüpfung“

- Gilt für Haupt- und Ehrenamt
- Theoretisch plausibel, real aber anspruchsvoll
- Lokale Vernetzung funktioniert nur wenn die Regelsysteme Kooperationsimpulse aufnehmen
- Unterschiedliche Professionen, Rahmenbedingungen, Rechtsgrundlagen usw. sorgen für eine „Diffusion“
- Netzwerke sind oft „Koopkurrenz“ (Schubert 2008)

Warum arbeiten Institutionen überhaupt freiwillig zusammen* ?

- „Machtzuwachs“
- „Geld“
- „Vertrauen und Wissen“

Methoden des KI:

- Soweit „Mittel“ zur Verfügung stehen: „Förderung“ von Maßnahmen und Projekten
- Abbau von Ressentiments, Sorgen und Konkurrenzgefühlen durch Vertrauensaufbau, durch Aufbau „persönlicher“ Beziehungen

* Nach Luhmann 1997

Aufgabenzuschnitt im KI

- Bezirkszuständigkeiten (einmalig in NRW) plus
- Schwerpunkte in den Handlungsfeldern

- „KI vor Ort“
- auch Lehrerinnen übernehmen schulformbezogene Schwerpunkte

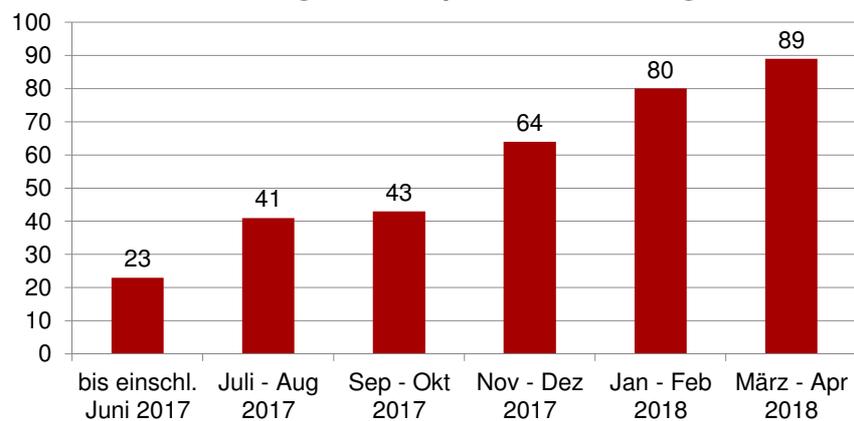
Problemlagen:

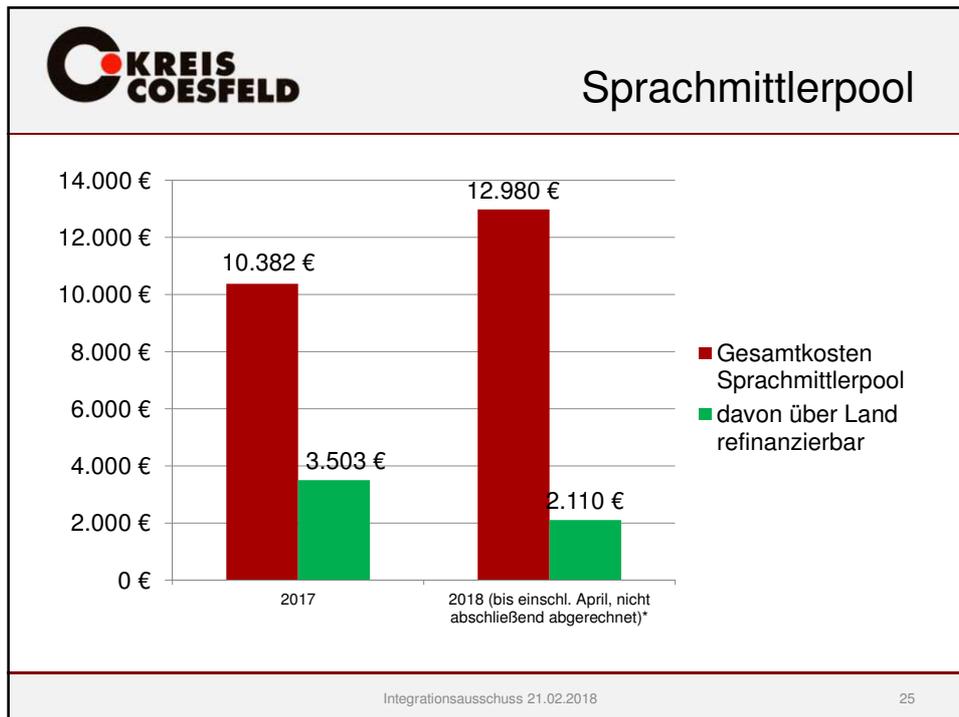
- Zu wenige und passgenaue Integrations- und Anschlusskurse
- Wenig Koordinierung und weitgehende Intransparenz der Kurse privater und öffentlicher Anbieter
- Kommunen haben kein Mandat zur Koordinierung
- Kein systematisches Controlling der Sprachkurse (u.a. Bestehensquoten ?)
- Fehlende Angebote für Personen mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung

Positiv hervorzuheben sind ...

- das Engagement der Ehrenamtlichen
- die Bereitschaft einiger Kommunen, aus eigenen Mitteln, Sprachkurse zu finanzieren
- die Arbeitsgruppe Integrations- und Sprachkurse „AGIS“ (durch aktuelle BAMF Strategie gefährdet)
- die Sprachpatenschulungen
- die Schulungen zum „Transferlernen“
- 1. Thema der AG der BM und der KV zur gemeinsamen Abstimmung von Integrationsstrategien

Entwicklung Anzahl Sprachmittleranfragen





- KREIS COESFELD** Sprachmittlerpool
- 50.000.-- € Landesförderung für Aufwandsentschädigungen und Fortbildungskosten
 - Keine Finanzierung von professionellen Übersetzerinstitutionen und Fahrkostenerstattungen für Ehrenamtliche
 - In 2018: 52 % Ehrenamt und 48 % Institute
 - Hintergrund: Einsätze bei „schwierigen“ Themen (z.B. schwere somatische oder psychische Erkrankungen, massive innerfamiliäre Konflikte usw.) können nicht ehrenamtlich geleistet werden
 - Für nicht durch die Landesförderung gedeckte Einsätze stehen im Haushalt 2018 Mittel i.H.v. 20.000 € zur Verfügung, voraussichtlich werden bis zu 40.000.-- € benötigt
 - **Die Deckung soll über Einsparungen bei anderen Projekten und Maßnahmen erfolgen**
- Integrationsausschuss 04.06.2018 26


KREIS COESFELD (weiteres) Aktuelles aus dem KI

- Multiplikatorenschulung zur politischen Bildung: Projekt „Jugendliche ohne Grenzen (JoG)“
Konrad-Adenauer-Stiftung kann 3. Modul (ab Herbst 2018) nicht mehr mitfinanzieren, KI wird das Programm „abspecken“, Mitsponsor suchen und ggfs. „Bordmittel“ einsetzen
- Besuch Staatssekretärin NRW für Integration Serap Güler am 27.03.2018
- u.a. Ausstellungseröffnung „JoG“
- Verbesserung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung Neuzugewanderter (Refugio Ms, Klinik Am Schloßgarten, Gesundheitsamt, LWL Klinik Marl-Sinsen für Kinder geplant)


Planungen KI (Auszug)

- „Entwicklungskonferenz“ am 27.09.2018 im Leohaus in Olfen (in gemeinsamer Verantwortung mit KJA „Kommunale Präventionsketten“ und Kreissportbund)
- Zertifikatsweiterbildung „Kommunales Konfliktlösungsmanagement“
- Digitaler „Newsletter“ ab Juni 2018
- u.v.m.